

125 Jahre TSV Friedberg Fauerbach 1885 - 2010



SPORT

Informationen über den TSV Friedberg Fauerbach 1885 e.V.

2. Quartal 2009



Inhalt

	Seite
Faatzit	2
Internationale Bühne	2-3
Nationale Bühne	3-5
TSV auf Landesebene	5-7
Senioren unterwegs	7
TSV Langstrecken- abteilung	8-9
Sportabzeichen	9
Seniorenachmittag	9
Ehrung der besten TSV-Athleten	10
Er macht Wettkampf vs. Sie macht Wettkampf	11
Gruppenvorstellung	12-13
Warum eigentlich Trainer	13-14
Nachgefragt bei Luca Agostini	14
Trainingslagervorschau	15
TSV-Skifreizeit	16
TSV in der BILD Zeitung	16
TSV Jahreshaupt- versammlung	17
Organigramm	18
Was macht der Bauwart	19-20
Erfolge 2009	20-21
Satte Rabatte	22
Ausbildung zum Kampfrichter	23

Impressum

Herausgeber:

TSV Friedberg – Fauerbach 1885 e.V.
Am Runden Garten 17
61169 Friedberg
Telefon: 0 60 31 / 62300
eMail: tsvff@gmx.de
www.tsv-friedberg-fauerbach.de

Redaktion

Holger Beims, Christiane Klopsch,
Michael Wiener, Julia Nestle.
Fotos: Inge Helmke und Privat

Gesponsert von:

Wetterauer Druckerei,
Am Kindergarten 1-3,
61169 Friedberg-Fauerbach
info@wdfb.de

**Redaktionsschluss 3. Ausgabe
18. Oktober 2009**

>> Faatzit

Liebe Vereinsmitglieder / innen, jetzt haltet ihr schon die zweite Ausgabe von SPRINT in Händen. Das Echo auf die Erstausgabe war überwiegend positiv. Allerdings ist es für eine lernende Vereinsorganisation von großem Vorteil, wenn sich die Mitglieder mit Wünschen und Anregungen beteiligen. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Auf der Jahreshauptversammlung wurde der geschäftsführende Vorstand bis auf den Jugendwart - Harald Claas wird sich beruflich verändern und weiter wegziehen, stand deshalb nicht mehr zur Wahl – im Amt bestätigt. Harald, herzlichen Dank für deine erfolgreiche Arbeit. Für die vakante Position wurde Sören Haust gewählt. Außerdem gab es eine ge-

lungene Überraschung in der Versammlung durch die Benennung eines weiteren Kandidaten für die Position Jugendwart. Mit wenig Überzeugungsarbeit konnte ein Veranstaltungswart in Person von Moritz Koch gefunden und gewählt werden. Damit ist der geschäftsführende Vorstand satzungsgemäß komplett und hat sich deutlich im Altersdurchschnitt in die richtige Richtung bewegt. Erwähnt werden muss noch, dass die verabschiedete, moderate Beitragserhöhung der nachhaltigen Vorsorge für das Überleben des Vereins dient. Viel Spaß beim Lesen wünscht

*Ortwin Faatz
Vorstandssprecher*

>> Internationale Bühne



(jn) Das große Highlight der diesjährigen Hallensaison waren ganz klar die Europameisterschaften in Turin Anfang März. Aus hessischer Sicht schaffte es lediglich Hochspringerin Ariane Friedrich (LG Eintracht Frankfurt),

die später mit 2,01m auch Europameisterin wurde, sich für die Titelkämpfe zu qualifizieren. Im Schatten der Hallen-EM gab es aber auch für die jüngeren Nachwuchstalente einen wichtigen Wettkampf: Der Ländervergleichs-

kampf im französischen Metz. Dorthin wurde auch TSV-Athletin Christiane Klopsch eingeladen. Grund: ihre hervorragenden Ergebnisse in diesem Winter, die ihren Höhepunkt im deutschen Jugend-Meistertitel über 400m fanden. Im Wettkampf gegen die internationale Konkurrenz aus Frankreich und Italien vertrat Christiane die deutsche Nationalmannschaft über 400m – und das hervorragend. In 55,80 Sekunden sicherte sie sich den Sieg im internationalen Teilnehmerfeld und der deutschen Mannschaft wichtige Punkt im Kampf um den Gesamtsieg. „Der Wettkampf war gut – die Zeit eher nicht. Aber der Sieg war ja auch das Wichtigste“, resümierte die 18-Jährige die Veranstaltung, die „cool“ war und „Spaß gemacht“ hat. Deutschland konnte sowohl bei den Mädels als auch bei den Jungs die Gesamtwertung vor Frankreich und Italien gewinnen.

Hense, Jaspas Henkel und Sven Langer liefen, in Abwesenheit der verletzten oder kranken Kollegen Niklas Zender, Sebastian Schäfer und Florian Schwalm, in 3:20,18min auf Rang sieben. Im Einzel konnte Nils Müller sowohl über 60m als auch über die 200m die Erwartungen erfüllen. Die 60m – eigentlich „nur“ als Auf-



takt zum Warmwerden für die 200m gedacht – sprintete der 21-Jährige im Vorlauf in 6,90 Sekunden und qualifizierte sich damit für den Zwischenlauf. In Anbetracht der großen Konkurrenz um Tobias Unger (Kornwestheim) war das nicht selbstverständlich. So konnte Nils Müller dann im Zwischenlauf auch befreit auflaufen: mit 6,91 Sekunden war dann hier zwar Endstation, es hätten allerdings nur sieben Hundertstel zum Einzug ins Finale gefehlt. Über die 200m hatte sich Nils im Vorfeld das Ziel „Endlauf“ gesteckt. 21,51 Sekunden im Vorlauf reichten locker für das Finale. Dort rannte der TSV-Athlet noch mal ordentliche 21,56 Sekunden – Rang drei im ersten von zwei Endläufen, Platz fünf insgesamt. Ebenfalls flott unterwegs war in Leipzig Julian Waschbüsch, der in 21,97 Sekunden auch nicht weit weg war vom Einzug ins Finale. Mehr erhofft von den deutschen Titelkämpfen hatten sich die beiden TSV-Damen Bianca Schmid und Wiebke Ullmann. Bianca war mit einer

Hochsprungbestleistung von 1,83m angereist. Am Ende wurde sie mit übersprungenen 1,75m Neunte. Wiebke Ullmann tat sich in ihrem ersten 400m-Lauf des Jahres auch nicht so leicht wie erhofft. In 55,70 Sekunden war im Vorlauf schon Schluss für die Bronzemedallengewinnerin des vergangenen Jahres.

Deutsche Jugend-Meisterschaften

(jn) Deutsche Meisterin. Klingt gut, oder? Mit diesem Titel kann sich seit dem 15. Februar Christiane Klopsch schmücken. Die 18-Jährige war die einzige Titelträgerin aus Sicht des TSV bei den Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften in Neubrandenburg. Sie gewann den ersehnten Titel über 400m. Sensationell dabei: Die gestoppte Zeit von 54,68 Sekunden. Das war nicht nur eine starke neue Bestzeit für die 18-Jährige (vorher: 55,10 Sekunden), damit liegt sie am Saisonende auch in der deutschen Bestenliste ganz vorne. Christiane Klopsch – sie hatte in Neubrandenburg gleich dreifach „Wut im Bauch“. Im Vorfeld wusste die TSV-Athletin nämlich gar nicht, ob sie wegen einer Oberschenkelverhärtung überhaupt starten kann. Und dann legte eine ihrer größten Konkurrentinnen, Inga Maria Müller (LG Hannover), gleich von Anfang an richtig los. Christiane rannte den Vorlauf in 56,06 Sekunden, Inga Maria war in 55,18 Sekunden schon deutlich schneller unterwegs. Dann das Finale – und Christiane musste auch noch auf der unbeliebten Innenbahn eins starten. „Da dachte ich nur: Alles egal, du gibst jetzt einfach alles. Ich wollte nicht wieder Zweite werden, wie so oft vorher“, sagte Christiane überglücklich nach ihrem Titelgewinn. Neben Christiane zeigten auch die anderen TSV-Starter in Neubrandenburg eine tolle Leistung. Julius Schmidt legte über die

[>> weiter gehts auf Seite 4](#)

>> Nationale Bühne

Deutsche Meisterschaften

(jn) Einmal Bronze für TSV! Das war die ganz erfreuliche Ausbeute der Athletinnen und Athleten aus der Kreisstadt bei den Titelkämpfen in Leipzig. Zumindest eine Medaille – das war auch im Vorfeld das erklärte Ziel. Schließlich sind die beiden Männer-Staffeln des TSV über 4x200m und 4x400m aus der deutschen Spitze seit Jahren nicht mehr wegzudenken. Und so schafften es die Fauerbacher auch in diesem Jahr wieder, sich im Konzert der großen deutschen Staffeln zu behaupten. Über 4x200m gewann das Staffelquartett mit Till Helmke, Nils Müller, Julian Waschbüsch und Michael Weber in 1:26,34min Bronze hinter Wattenscheid (1:24,24min) und Jena (1:25,11min). Edelmetall knapp verpasst hat dagegen leider die 4x400m-Staffel des TSV, die nach der Melde-liste noch auf Rang eins gelegen hatte. Christian Klein, Lars Birger

Vortsetzung von Seite 3 >>

60m Hürden ein ordentliches Ergebnis hin: 8,42 Sekunden im Vorlauf – mit 8,33 Sekunden wäre er sogar noch ins B-Finale reingeklettert. Gesa Katharina Kratzsch startete für den TSV im Weitsprung. Nachdem der erste Versuch ungültig war, sprang Gesa im zweiten dann auf gute 5,80m. Der dritte Versuch war erneut ungültig, sodass die TSV-lerin als Neunte nicht über den Vorkampf hinauskam.

Deutsche Hochschulmeisterschaften

(jn) TSV-Sprinter und Olympiateilnehmer Till Helmke startete bei den Deutschen Hochschul-Meisterschaften in Frankfurt/Kalbach. Der BWL-Student verpasste dort überraschend den Titel. Über 60m wurde der 24-Jährige, der anderthalb Wochen zuvor noch die süddeutsche Meisterschaft über diese Distanz feierte, von Alwin Flohr (Uni Bochum) geschlagen. Till finishte in 6,92 Sekunden als Zweiter, sein Konkurrent rannte 6,87 Sekunden. Markus Jost, der an der Uni Gießen Biotechnologie studiert, wurde über 800m 15. Seine Zeit: 2:06,76 Minuten.



Bronze erkämpfte sich TSV-Athletin Dana Prada über 60m Hürden. Die 29-jährige angehende Lehrerin (Uni Gießen) sprintete im Vorlauf zunächst 9,06 Sekunden und konnte sich dann im Finale noch einmal beachtlich steigern. 8,94 Sekunden – Rang drei und die Bronzemedaille.

Süddeutsche Meisterschaften

(jn) Drei Titel und insgesamt sieben Medaillen gab es für den TSV

bei den Süddeutschen Meisterschaften. Erfolgreichster TSV-ler beim „Heimspiel“ in Hanau war Nils Müller. Der 21-Jährige holte sich Bronze über 60m (6,85 sec.) und zudem noch Gold über 200m sowie mit der 4x200m-Staffel des TSV. „Ich wäre gerne eine schnellere Zeit gelaufen“, bilanzierte der TSV-Athlet nach seinen 21,91 Sekunden. TSV-Sprintkollege Till Helmke gewann neben Staffel-Gold zudem den Titel über 60m.



In 6,82 Sekunden konnte er eine neue Saisonbestzeit aufstellen. Das 4x200 m-Quartett des TSV mit Helmke, Müller, Lars Birger Hense und Michael Weber verteidigte seinen Titel in 1:26,26 Minuten. Spannend war das Staffelfahren über 4x400m. Julius Schmidt, Sven Langer, Sören Haust und Michael Weber (der gleich zweimal innerhalb von 30 Minuten in den beiden Staffeln ran musste) lagen lange auf Goldkurs, ehe sie auf der Zielgeraden noch um zwei Zehntel abgefangen wurden. 3:24,56 Minuten bedeuteten trotzdem eine tolle Silbermedaille. Ebenfalls einen Platz auf dem Siegertreppchen holte Christiane Klopsch. Die A-Jugendliche kam bei der älteren Konkurrenz über 400m auf 55,28 Sekunden – Bronze. Die Top-3 knapp verpasst hat dagegen Wiebke Ullmann als Vierte über 200m (25,42 sec.). Ein super Ergebnis erzielte Julian Waschbüsch. Der 19-Jährige rannte nach 6,96 Sekunden im Vorlauf dann 6,97 Sekunden im Zwischenlauf. Henryk Haffer kam im Vorlauf auf 7,36 Sekunden. Bei den Frauen war Ann-Sophie Könemann über 60m am Start. Im Vorlauf rannte sie 8,08 Sekunden. Über 60m Hürden sprintete Dana Prada in den B-Endlauf (Zweite in 8,86 sec.). Gesa Katharina Kratzsch wollte als A-Jugendliche den Weitsprung der Frauen aufmischen. Mit 5,74m wurde sie letztlich Siebte – nur sieben Zentimeter haben am Ende zu Platz drei gefehlt. Louise Rettweiler schaffte in der weiblichen B-Jugend den Einzug in den 60m-Zwischenlauf (8,18 sec.), TSV-Teamkollegin Shary München lief 8,42 Sekunden im Vorlauf. Im Quartett über 4x200m konnten Stefanie Klopsch, Louise Rettweiler, Shary München und Ana Riman in 1:48,52 Minuten unter die Top-Acht laufen.

>> TSV auf Landesebene

Hessische Hallenmeisterschaften

(jn) Die Fauerbacher Bilanz der Hessischen Hallenmeisterschaften in Hanau: vier Titel durch Till Helmke, die 4x200m-Staffel der Männer sowie Christiane Klopsch und Wiebke Ullmann. Dazu gab es insgesamt zehn Podestplätze. Till Helmke sicherte sich den ersten Titel des Wettkampfwochenendes. Der 24-Jährige, der auf Landesebene schon ein Dauer-Abo für Titel über die Sprintstrecken hat, gewann über 60m in 6,85 Sekunden vor Teamkollege Nils Müller (6,90 sec.). Neben Till und Nils kamen auch noch Niklas Zender und Julian Waschbüsch ins 60m-Finale. Niklas, der eigentlich auf den 400m zuhause ist, sprintete 7,07 Sekunden, Julian kam auf 7,54 Sekunden



– bei ihm verhinderte ein Wadenkrampf kurz vor der Ziellinie eine bessere Zeit. Im Zwischenlauf hatte Julian zuvor seine Bestzeit auf 6,97 Sekunden drücken können. Henryk Haffer (7,25 Sekunden) und Jasper Henkel (7,25 Sekunden) kamen jeweils in den Zwischenlauf. Die beiden 4x200m-Staffeln des TSV mit Till, Michael Weber, Lars Birger Hense und Christian Klein im ersten und Niklas, Julius Schmidt, Henryk und

Sven Langer im zweiten Quartett holten Gold bzw. Silber. Staffelsieger und deutscher 400m Hürdenmeister Birger rannte zudem noch zu Bronze über 400m. Sven Langer und Sören Haust kamen in 51,39 Sekunden bzw. 51,40 Sekunden auf die Plätze acht und neun. Über 60m Hürden wurde TSV-ler Julius Schmidt in 8,77 Sekunden guter Fünfter. Die beiden TSV-Stabhochspringer Harald Class und Andreas Diegel-Thomas übersprangen in Hanau beide 3,80m und teilten sich am Ende Rang sieben. Im Weitsprung wurde Florian Schlosser nach nur einem gültigen Versuch (6,35m) Fünfter.

Zwei Einzeltitel gab es für die TSV-Mädels - zum einen durch Wiebke Ullmann, die in 25,72 Sekunden die 200m gewann. Und zum anderen durch Christiane Klopsch. Die 18-Jährige siegte souverän über 400m (55,33 Sekunden). Mit der 4x200m-Staffel holten die TSV-Mädels die hessische Vizemeisterschaft. Christiane, Wiebke, Dana Prada und Gesa Katharina Kratzsch schrammten in 1:42,78 Minuten aber nur hauchdünn am Titel vorbei. Noch mal Silber gab es für Gesa dazu im Weitsprung (5,84m). Die letzte Medaille aus TSV-Sicht holte Bianca Schmid. Nach einem starken Saisonauftakt zuvor mit 1,83m im Hochsprung legte Bianca in Hanau nach. Mit übersprungenen 1,81m musste sie sich nur der späteren Meisterin Ariane Friedrich geschlagen

geben. Dana kam im Vorlauf über 60m Hürden auf 9,17 Sekunden. Jasmin Stowasser wurde nach 2,50m im Stabhochsprung Fünfte. In der weiblichen B-Jugend konnten sich die TSV-Mädels über Platz vier freuen: Das 4x200m-Quartett mit Stefanie Klopsch, Louise Rettweiler, Shary München und Ana Riman rannte in 1:50,26 Minuten ins Ziel. Auch im Einzel waren die vier Athletinnen aus der Kreisstadt am Start: Louise kam nach

>> weiter gehts auf Seite 6

Vortsetzung von Seite 5 >>

8,15 Sekunden im Vorlauf eine Runde weiter (8,20 Sekunden). Shary lief 8,39 Sekunden, Ana 8,42 Sekunden und Stefanie 8,51 Sekunden. Shary sprang zudem noch 4,62m weit.

Hessische Jugend-Hallenmeisterschaften

(jn) Auch die TSV-Jugend holte bei ihren Hessischen Meisterschaften in Kalbach vier Titel (sieben Podestplätze insgesamt). Dabei waren vor allem die TSV-Mädels erfolgreich auf Titeljagd. Christiane Klopsch gewann nach ihrem Titel bei den Frauen über 400m auch die 200m in der Jugend. Die 18-jährige lief in guten 25,11 Sekunden ungefährdet zum Sieg. Titel Nummer zwei gab es für Christiane zusammen mit Ann-Sophie Könemann, Stefanie Klopsch und Gesa Katharina Kratzsch über 4x200m (1:44,37 min). Schlussläuferin Gesa Katharina Kratzsch schnappte sich neben Staffel-Gold auch noch den Titel im Weitsprung mit 5,85m. Ann-Sophie Könemann blieb über 60m in 8,02 Sekunden nur der undankbare vierte Platz. Louise Rettweiler kam ebenfalls ins Finale (8,27 Sekunden). Den einzigen Hessentitel für die männliche Jugend A des TSV holte Niklas Zender. Der 18-Jährige, der im vergangenen Jahr Fünfter bei den U20-Weltmeisterschaften über 400m wurde, startete in Kalbach über die doppelte Distanz. Niklas trotzte der großen Konkurrenz und blieb nach starkem Schlusspurt in 1:55,45 Minuten drei Hundertstel vor Top-Favorit Kolja Breuer (LG Eintracht Frankfurt). Dass er auf vielen Strecken zuhause ist, bewies der TSV-ler auch über 60m. In 7,05 Sekunden schnappte sich Niklas Zender die Bronzemedaille. Henryk Haffer rannte an seinem 18.Geburtstag im 60m-Finale auf Rang sechs. Jeweils Bronze gewannen Sven Langer und Julius Schmidt. Sven lief die 400m in 50,82 Sekunden und wurde Dritter. Julius Schmidt schaffte über 60 Meter Hürden den Sprung aufs Po-

dest (8,49 sec.).

Lars Hieronymi rannte bei seinen ersten hessischen Meisterschaften in der Altersklasse M14 8,36 Sekunden über 60m, sprang 1,50m hoch und 4,71m weit. Bei den Mädels wurde Luisa Haase Siebte über 60m (8,47 sec.) und im Kugelstoßen (8,80m). Lisa Paurat finishte die 60m in 8,47 Sekunden, Jana Stegemann in 9,0 Sekunden. Außerdem wurde Jana Elfte im Weitsprung (4,65m). Jasmin Langer rannte in 8:11,53 Minuten über 2000m auf Platz neun.

Kreismeisterschaften

(mw) Der TSV Friedberg-Fauerbach war bei den Kreismeisterschaften in der Halle erneut der dominierende Verein. 90 Titel wurden in der Kalbacher Halle an die Zehn- bis 19-Jährigen Anfang März vergeben – und 22 Mal waren es Athleten aus dem Fauerbacher Verein, die ganz oben auf dem Podest standen und vom Ehrenvorsitzenden des Kreises Wetterau, Alfred Jung (Butzbach) geehrt werden konnten. Zu den sechs Aktiven, die drei oder mehr Titel im Einzel holten, gehörte auch Jan Hemmer. Der Schützling von Fred Kullack gewann in der M13 gewann über 60 Meter in 8,60 Sekunden, im Weitsprung mit 4,80 Meter und im Kugelstoßen mit 8,55 Meter. Einen zweiten Platz erzielte er im Hochsprung, bei dem er 1,36 Meter überquerte. Die weiteren Titelträger des TSV Friedberg-Fauerbach:

M12 – 60 Meter Hürden:

Gregor Schultheis 12,57 sec.

M14 – Weitsprung:

Lars Hieronymi 4,95 m.

MJA – 60 Meter:

Henryk Haffer 7,20 sec.

– 200 Meter:

Henryk Haffer 22,92 sec.

– 60 Meter Hürden:

Julius Schmidt 8,68 sec.

– Hochsprung:

Sven Langer 1,73 m.

– Weitsprung:

Schmidt 6,38 m.

– Kugelstoßen:

David Dautfest 10,14 m.

W13 - Kugelstoßen:

Lena Hoffmann 7,86 m.

W14 – 60 Meter:

Luisa Haase 8,34 sec.

– Hochsprung:

Jana Stegemann 1,56 m.

– Weitsprung:

Jana Stegemann 5,00 m.

– Kugelstoßen:

Luisa Haase 9,32 m.

WJB – 60 Meter:

Louise Rettweiler 8,40 sec.

– 200 Meter:

Ana Riman 27,76 m.

– Weitsprung:

Stefanie Klopsch 5,01 m.

– Kugelstoßen:

Riman 7,34 m.

WJA – 60 Meter:

Ann-Sophie Könemann 8,15 sec.

Staffeln – MJA (4x200 Meter):

Agostini, Haffer, Dautfest, Hoffmann 1:39,85 min.

Meetings

(jn) Die neue Hallensaison begann für die Leichtathleten des TSV Friedberg-Fauerbach am 11. Januar wieder einmal furios. Stolze 25 Sportler aus der Kreisstadt gingen beim traditionellen Auftakt in Kalbach an den Start. Allen voran Nils Müller und Christiane Klopsch. Nils rannte in 6,92 Sekunden zum Sieg im Finale über 60m der Männer – so schnell war der 21-Jährige selten zuvor in die Saison gestartet. Christiane Klopsch startete ebenfalls erfolgreich ins neue Jahr: Die zweifache Jugend-WM Teilnehmerin holte sich zunächst Platz drei über 60m (7,94 Sekunden), ehe sie über die 200m auftrumpfte. Christiane finishte die Hallenrunde in starken 25,23 Sekunden am Schnellsten. Bianca Schmid setzte in Kalbach auch ein Ausrufezeichen. Im Hochsprung konnte sich die 23-Jährige mit 1,83m durchsetzen und Platz eins feiern. Dabei steigerte sie zugleich ihre Besthöhe um mehrere Zentimeter und lag mit dieser Leistung zu Beginn der Saison auf Rang drei in der deutschen Bestenliste. Neben Nils Müller konnte bei den Männern auch Julian Waschbüsch mit sehr guten Leistungen über 60m und

200m überzeugen. In der männlichen Jugend A stellte Jan-Philipp Schmiedeknecht zunächst seine Bestzeit über 60m ein. Anschließend verletzte er sich aber in der 4x200m-Staffel. Darüber hinaus starteten Julius Schmidt, Sven Langer, Artur Belz und Louise Rettweiler mit Bestleistungen in die neue Saison.

Julian Waschbüsch konnte beim Hallenmeeting in Bielefeld sozusagen in letzter Sekunde noch die Norm für die deutschen Hallenmeisterschaften in Leipzig knacken. In Bielefeld rannte der 19-Jährige über 200m starke 21,89 Sekunden. Ann-Sophie Könemann steigerte ihre persönliche Bestzeit über 60m auf 7,98 Sekunden – Rang zwei.

TSV-Athlet Jasper Henkel startete Anfang Februar in der Nähe seiner Heimat beim Schüler- und Jugendmeeting in Karlsruhe. Dabei konnte der 20-Jährige gleich zweimal auf's Siegertreppchen klettern. Über 60m lief Jasper in 7,16 Sekunden auf Rang drei. Über 200m kam es noch besser: In 22,70 Sekunden holte sich Henkel in Karlsruhe den Sieg.

kunden steigern - und verfehlte Bronze damit nur um eine einzige Hundertstelsekunde. Über die Hallenrunde rannte der TSV-Athlet starke 23,50 Sekunden – und wurde wieder nur knapp geschlagen. Der neue deutsche Meister finishte in 23,47 Sekunden. Trotzdem konnte sich Bernd Lachmann über die Silbermedaille freuen. Den zweiten Vizemeistertitel sicherte sich der TSV-ler



über die doppelte Distanz: 51,87 Sekunden wurden für Bernd über 400m gestoppt – Rang zwei.

TSV-Athlet Werner Waschbüsch schaffte den Einzug ins Finale über 60m in seiner Altersklasse. Nach flotten 7,97 Sekunden im Vorlauf blieb die Uhr für Werner im Endlauf bei genau acht Sekunden stehen – Platz sechs. Noch mal einen Top-Ten-Platz holte der TSV-ler über 200m. 26,20 Sekunden bedeuteten Rang acht.

Für Andreas Diegel-Thomas verliefen die Deutschen Meisterschaften dagegen alles andere als gut. Der TSV-Stabhochspringer, dessen Bestleistung bei 3,99m liegt, musste den Wettkampf ohne gültigen Versuch über 3,60m beenden. Die ersten vier Höhen hatte er zuvor ausgelassen.

Hessische Meisterschaften

Fünf Titel und insgesamt neun Medaillen gab es für die TSV-Seniorinnen und -Senioren bei den hessischen Hallentitelkämpfen in Stadtallendorf. Damit haben die TSV-ler auch in diesem Jahr wieder einmal abgeräumt

und ihre Stärke innerhalb des Landesverbands unter Beweis gestellt. Im Einzel wäre es für TSV-Athlet Bernd Lachmann sogar fast das begehrte „Triple“ geworden: In der Altersklasse M40 schnappte sich Bernd die Titel über 200m (24,21 Sekunden) und 400m (53,04 Sekunden). Nur über 60m scheiterte der TSV-ler hauchdünn an Gold: 7,60 Sekunden bedeuteten Silber. Titel Nummer drei gab

es für Bernd Lachmann dann aber doch noch: über 4x200m gemeinsam mit seinen Teamkollegen Holger Beims, Jürgen Speidel und Rupert Klopsch. Das Staffelquartett aus der Kreisstadt rannte in 1:35,28min den anderen Teams mit mehr als vier Sekunden Vorsprung regelrecht auf und davon. Neben Staffel-Gold lief Holger Beims über 200m zu Silber.

In 25,23 Sekunden machte Holger hinter Bernd Lachmann den TSV-Doppelerfolg perfekt. Fünfter wurde Harald Class in 26,81 Sekunden. Ebenfalls auf Rang fünf landete der TSV-Stabhochspringer über 60m (8,18 Sekunden). Jürgen Speidel war neben Bernd Lachmann der erfolgreichste Medailensammler in Reihen des TSV. Neben der Goldmedaille über 4x200m sicherte sich Jürgen auch noch den Titel über 400m. Der TSV-Athlet bewältigte die beiden Hallenrunden in 58,93 Sekunden am schnellsten. Zweimal Bronze gewann er zudem über 60m (7,89 Sekunden) und über 200m (25,79 Sekunden). Rupert Klopsch kam über die Hallenrunde in 27,40 Sekunden auf Rang vier. Richard Loos wurde in seiner Altersklasse einmal Fünfter (60m, 8,24 Sekunden) und einmal Sechster (200m, 27,14 Sekunden). Bei den Frauen war Jutta Stopka die einzige TSV-Vertreterin in Stadtallendorf. Über 60m holte sie sich souverän mit zwei Zehnteln Vorsprung den Titel (8,58 Sekunden).

>> Senioren unterwegs

Deutsche Meisterschaften

(jn) Zum vorläufigen Saisonhöhepunkt, den deutschen Meisterschaften in Düsseldorf, mussten die TSV-Senioren mit deutlich dezimiertem Aufgebot reisen. Einige Athleten fehlten krankheits-, verletzungs-, oder urlaubsbedingt. So waren mit Bernd Lachmann, Werner Waschbüsch und Andreas Diegel-Thomas nur drei Kreisstädter bei den Titelkämpfen dabei – und holten trotzdem zwei Medaillen.

Beide Male durch Bernd Lachmann. Er wurde deutscher Vizemeister über 200m und über 400m. Zudem gab es für ihn Platz vier über 60m. Nach 7,57 Sekunden im Vorlauf konnte sich Bernd im Finale noch mal auf 7,50 Se-

>> TSV-Langstrecken- abteilung

(mw) Marco Diehl vor Benedikt Heil und Philipp Ratz – so lautete der Zieleinlauf beim ersten Höhepunkt der hiesigen Langstreckler-Saison in diesem Jahr. Beim 30-Kilometer-Lauf „Rund um den Winterstein“ mit Start und Ziel an der Henry-Benrath-Schule in Friedberg sorgte das Deutsche Vizemeister-Trio mit der Marathon-



Mannschaft für einen „Sweep“ auf dem Podium und knüpfte damit fast nahtlos an das Vorjahr an, als Jochen Rolle als Dritter gar für einen Vierfachsieg gesorgt hatte. Heuer hatte Marco Diehl in 1:45:25 Stunden klar die Nase vorne und holte damit nach 2005 und 2006 seinen dritten Titel. („Am Berg war der Wind etwas lästig, da hatte ich auch meine langsamsten Kilometerzeiten mit über vier Minuten. Ich war noch ein bisschen erkältet“, erklärte der 40-Jährige danach der Wetterauer Zeitung. Von Rang vier auf zwei verbesserte sich Benedikt Heil, der sich gegenüber dem Vorjahr um knapp zwei Minuten steigerte – und dies, obwohl er noch im Dezember eine Leistenoperation hat über sich ergehen lassen müssen. 1:51:33 Stunden zeigte die Uhr für M20-Sieger Heil, den Hessischen Marathonmeister des vergangenen Jahres. Nur eine Sekunde nach ihm lief am „Äppelwoiweg“ M30-Gewinner Philipp Ratz ein, der sich im Winter

mit kleineren Wehwehchen und einer Krankheit herumgeschlagen hat und erst wieder auf dem Weg zur Topform ist. Der Sieger von 2007 und 2008 sowie Streckenrekordhalter am Winterstein benötigte 1:51:34 Stunden – satte zwölf Minuten war er schon schneller gewesen. Selbstverständlich führte auch in der Mannschaftswertung kein Weg am TSV-Trio vorbei, mit 5:28:32 Stunden hatten M40-Gewinner Diehl und Co. 43 (!) Minuten Vorsprung auf die LG Offenbach. Diehl, Ratz und Heile bereiten sich nun auf die Deutschen Meisterschaften im Marathon in Mainz am 10. Mai vor, wobei Marathonmann Marco Diehl schon vorher die klassische Distanz in Angriff nehmen wird – und dort wie im Vorjahr Richtung 2:28 Stunden laufen möchte.

Auf dem sechsten Platz unter 78 Mannschaften lief das zweite TSV-Trio mit Dauerbrenner Stephan Siddi (2:12:57), Ex-Mittelstreckler Carsten Freymann (2:14:26) und Winterstein-Debütant Michael Wiener (2:16:03). Bei den Frauen konnte Alexandra Bott vom ASC Darmstadt (2:08:07) einen Fauerbacher Doppelsieg verhindern, denn Andrea Meuser (2:08:34) und Monika Schmidt (2:13:06) folgten auf den Gesamträngen zwei und drei. Meuser (W40) und Schmidt (W45) konnten jedoch ihre Altersklassen konkurrenzlos dominieren. Über 10 Kilometer war Altmeister Hans-Jürgen Schremmer in 40:19 Minuten bester Fauerbacher, Markus Jost wurde über 5 Kilometer Dritter in 18:54 Minuten.

Bei weiteren Wettkämpfen sorgten die Fauerbacher für positive Schlagzeilen. In Alten-Buseck beim Halbmarathon kam Marco Diehl in 1:12:26 Stunden auf den zweiten Rang. Stephan Siddi (1:27:00) und Michael Wiener (1:28:55) konnten

die 1:30er-Marke über die drei schweren Runden noch knacken. Siddi sicherte sich damit in der M40 den Seriensieg (10/15/21,1 Kilometer) in 3:06:10 Stunden und hatte nur 28 Sekunden Vorsprung auf den Zweiten. Diehl wollte beim Halbmarathon in Pohlheim zwei Wochen später nachlegen, verlief sich jedoch in Führung liegend und wurde in 1:21:37 Stunden nur Neunter – rund zwei Kilometer hatte er nach eigenen Angaben „extra“ zurückgelegt. Nahezu zeitgleich blieb Benedikt Heil in Butzbach bei den Kreiswaldlaufmeisterschaften über 10 Kilometer in 37:28 Minuten unangefochten. Am Schrenzer gewannen auch Tobias Ewald (M8), Julian Beims (M10) und Joanne Andratzek (W13) ihre Altersklassen bei den Schülern.

In Frankfurt beim Halbmarathon zeigten sich dann Diehl, Heil und Andrea Meuser in guter Verfassung. Während Marco Diehl in 1:11:06 Stunden eine neue Bestzeit auf dem flachen Stadtkurs erzielte und Dritter wurde, kam „Heile“ auf 1:14:17 Stunden (7.) und Meuser auf 1:25:44 (2.). Diehl und Meuser wurden für ihre Leistungen mit Geldpreisen belohnt. Eine Woche später vollbrachten



vier TSVler und ein von der LG Rosbach-Rodheim ausgeliehener Andreas Schröder in Marburg das Kunststück, mit zwei Staffeln über 6x5 Kilometer einen Doppelsieg zu landen – die Teams liefen in der Besetzung Ratz-Schröder-Diehl-Diehl-Schröder-Heil sowie Heil-

Heil-Wiener-Ratz-Ratz-Wiener. Es musste nicht zwangsläufig nach fünf Kilometern gewechselt werden. Mathelehrer Ratz hatte zuvor die optimale Aufstellung ausgefüllt, denn der zweite Wechsel befand sich auf der 10-Kilometer-

Runde am anderen Ende des Kurses. So konnten die Akteure zwischenzeitlich teilweise gemeinsame Sache machen, ehe Heil Wiener zwei Kilometer vor dem Ziel einholte und beide „Sextetts“ zeitgleich nach 1:48:24 Stunden die

Ziellinie überquerten. Im Halbmarathon wurde Gerald Baudek Vierter im Gesamteinlauf und Erster in der M40. In 1:19:25 Stunden verpasste er zum wiederholten Male seine „Schallmauer“ von 1:19:25 Stunden.

>> Sportabzeichen

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde fand die Ehrung von zehn Sportabzeichenbewerbern der Sportgruppe um Bernhard Hiller statt. Acht der zehn zu Ehrenden trafen sich hierfür im Gemeinschaftsraum in der TSV-Turnhalle. Karin Loos konnte den erfolgreichen Sportlern die Urkunden, versehen mit einem kleinen Anhänger überreichen. Am 19. Juni veranstaltet der TSV Friedberg-Fauerbach auf dem Burgfeld einen „Tag des Deutschen Sportabzeichens“ um einem größeren Kreis von Interessierten die Möglichkeit zu geben, ihre Leistungen in den einzelnen Disziplinen zu testen und auch abzunehmen (siehe Veranstaltungskalender).

Karin Loos



hinten von rechts nach links: H.Emminger, W.Billasch, B.Hiller, H.Loos; vorne von rechts nach links: K.Loos, J.Richter, J.Ringkowski und D.Maimy. Es fehlen: Simon Schmidt und Walter Bec

>> Seniorennachmittag und Ehrung langjähriger Mitglieder

Artikel folgt in der nächsten „Sprint“



>> Ehrungen der besten TSV-Athleten

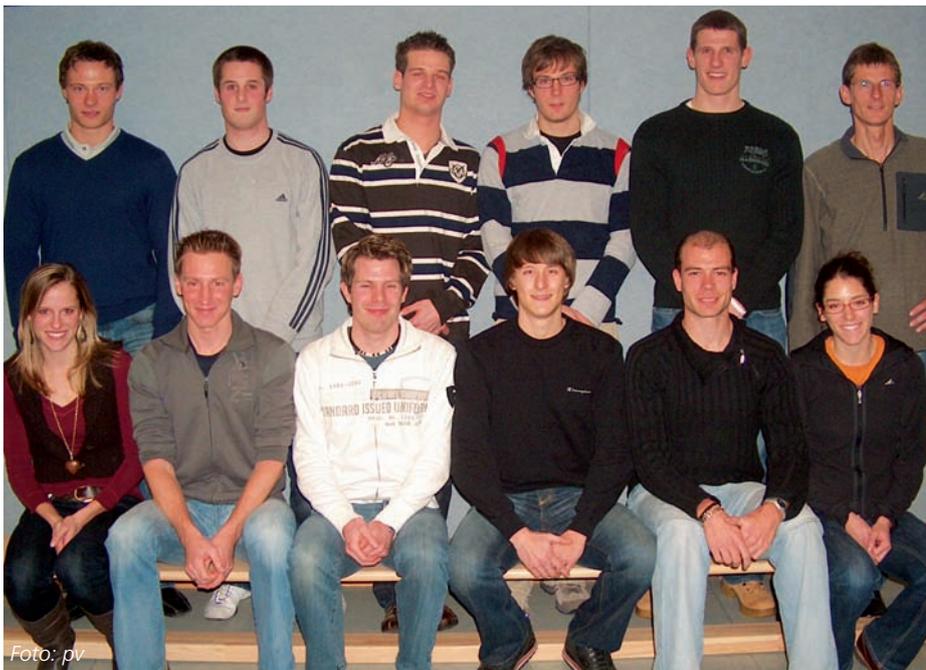


Foto: pv

(jn) Wie nach jeder Saison hat der TSV Friedberg-Fauerbach auch in diesem Jahr wieder die erfolgreichsten und besten Athleten

der vergangenen Hallen- und Freiluftsaison geehrt. In der vereinseigenen Fauerbacher Turnhalle kamen die zwölf Athleten

sowie Vorstandssprecher Ortwin Faatz, TSV-Bauwart Hans Moder und die Trainer Volker, Sieglinde und Christian Weber zu gemütlichem Kaffee und Kuchen zusammen. Faatz blickte auf die vergangene Saison zurück und zog Bilanz. Er dankte den Leistungsträgern des Vereins und überreichte allen als Anerkennung Präsente. Neben den Athleten Till Helmke, Nils Müller, Michael Weber, Lars Birger Hense, Sebastian Schäfer, Florian Schwalm, Christian Klein, Julian Waschbüsch, Philipp Ratz, Marco Diehl, Wiebke Ullmann und Christiane Klopsch wurden auch die beiden TSV-Trainer Volker und Siggie Weber für ihre Arbeit geehrt. Urlaubs- oder krankheitsbedingt gefehlt haben bei der Ehrung Niklas Zender, Florian Schlosser und Benedikt Heil.

LOTTO. Für alle ein Gewinn.

„Leistungswille und Leistungsförderung sind lebenswichtig für eine sportliche Gesellschaft.“
Eberhard Gienger, Weltmeister am Reck 1974

LOTTO unterstützt den Sport in Hessen mit jährlich über **19,1 Mio. Euro**

LOTTO
Hessen

www.lotto-hessen.de

>> Er macht Wettkampf

vs.

Sie macht Wettkampf

(ck) Ein spaßiger Vergleich zwischen den beiden Geschlechtern – natürlich ohne jegliche Klischees und lediglich auf Tatsachen beruhend

Vorabend:

Er ist leicht nervös bei dem Gedanken an Morgen, zockt aber zur Ablenkung ein bisschen am PC und sieht sich einen Actionthriller an.

ER

Wettkampfmorgen:

Sein Wecker klingelt, er steht auf, spritzt sich kaltes Wasser ins Gesicht, zieht sich an und frühstückt dann eine ordentliche Portion Obstmüsli inklusive zweier Vollkornbrötchen. Anschließend schnappt er sich seinen Rucksack und schmeißt noch schnell ein paar Wasserflaschen, die von Mutti geschmierten Brote und seine Spikes hinein.

vorm Wettkampf:

Kaum ist er da, stöpselt er sich seine Musik in die Ohren und chillt auf der Tribüne, bis es Zeit ist, sich warm zu machen.

Warmmachen:

Er macht sich warm und denkt: „Heute fühle ich mich gut!“

Kurz vorm Rennen:

Er sitzt zusammen mit seinen Gegnern und wartet darauf, dass sein Lauf aufgerufen wird. Allmählich spürt er Aufregung.

Das Rennen:

Er läuft.

Nach dem Rennen:

Er reißt sich das Trikot von der Brust und schreit einmal quer über den Sportplatz (wahlweise, weil er a) vor Freude über seine Zeit platzen könnte oder b) vor Ärger über seine Zeit platzen könnte). Anschließend bekommen alle Gegner noch einen lässigen Handabschlag.

Wettkampfsende:

Er ist ausgelaufen, war beim Physio und will nun endlich Heim fahren..., wäre da nicht noch SIE, auf die er warten müsste....

Vorabend:

Sie ist total aufgeregt, geht im Kopf immer wieder den morgigen Tag durch, überlegt was alles schief gehen kann und überlegt zur Ablenkung, was sie am Wettkampf anziehen könnte. Nachdem sie sich für ein enges, aber bequemes Top entschieden hat, welches zum Einen zu ihrer Sporthose passt und zum Anderen auch keine Schweißbränder sichtbar werden lässt, ruft sie ihre beste Freundin an und lässt sich von ihr alles erzählen, was sie am Wochenende verpassen könnte.

Wettkampfmorgen:

Sie wacht auf und schlagartig wird ihr klar, welcher Tag heute ist. Sie überlegt, liegen zu bleiben. Dann steht sie jedoch entschlossen auf und geht ins Bad. Eine Stunde später sitzt sie in ihrem Wettkampfdress am Frühstückstisch. Sie bekommt nichts runter und nagt lustlos an einer Scheibe Toast. Als es Zeit zum Aufbrechen ist, lässt sie den angeknabberten Toast liegen, greift zur bereitstehenden Wettkampftasche und macht sich auf den Weg.

vorm Wettkampf:

Sie begrüßt alle Bekannten und setzt sich dann zu ihren Freundinnen auf die Tribüne. Erst einmal wird über das unmögliche Oberteil und die neue Frisur zweier Vereinskolleginnen gelästert. Dann ist es Zeit zum Warmmachen.

Warmmachen:

Sie macht sich warm und denkt: „Ich habe Hunger...“

Kurz vorm Rennen:

Sie sitzt zusammen mit ihren Gegnerinnen und wartet darauf, dass ihr Lauf aufgerufen wird. Gegenseitig versichern sich alle, wie nervös sie sind und wie froh, wenn das Rennen vorbei ist.

Das Rennen:

Sie läuft.

Nach dem Rennen:

Sie quietscht entweder vor Freude laut los und springt enthusiastisch umher (Lauf = gut) oder aber sie flucht leise vor sich hin, kämpft mit den Tränen und schmeißt verärgert ihre Spikes neben die Wettkampftasche (Lauf = schlecht).

Anschließend werden alle Gegnerinnen kurz umarmt.

Wettkampfsende:

Sie ist gemütlich ausgelaufen und dehnt sich noch ausgiebig zusammen mit einer ihrer Konkurrentinnen, mit der sie nun in einen freundschaftlichen Plausch vertieft ist. Beim Physio war sie noch nicht, würde aber gerne hingehen, wäre da nicht ER, der herumstresst, weil er endlich fahren möchte....

Kinderleichtathletik

Dienstags nachmittags um 16 Uhr trainiert eine weitere Gruppe kleiner Nachwuchstalente des TSV. Die Gruppe der sieben- und acht-jährigen Sportler besteht seit vier Jahren und wird seit zweieinhalb Jahren von Stefanie Kleinpaß geleitet. Unterstützt wird sie zurzeit von Timo Slota, der noch bis zum Sommer ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport beim TSV absolviert.

Während der Wintermonate trainiert die Gruppe in der Fauerbacher Turnhalle. Trainingsschwerpunkt ist hier das Ausdauer- und Koordinationstraining, das in den unterschiedlichsten Lauf- und Mannschaftsspielen praktiziert wird. Von den Osterferien bis zu den Herbstferien trainieren die kleinen Leichtathleten auf dem Burgfeld. Dort geht's dann richtig zur Sache mit allen Disziplinen des klassischen Dreikampfs! 2008 hat die Gruppe – bei strömendem Regen – ihr Wettkampfdebüt gegeben. Drei Kinder der Gruppe haben daraufhin sogar ihr Sportabzeichen erhalten.

Auch die bevorstehende Freiluftsaison bietet den Kindern wieder einige Möglichkeiten, ihr Talent unter Beweis zu stellen und fleißig für ihr Sportabzeichen zu punkten. Trotz allem sportlichen Ehrgeiz kommt der Spaß natürlich nicht zu kurz – vor allem beim abschließenden „Rübenziehen“. *Stefanie Kleinpaß*



Foto: pv

Gymnastikgruppe Hannelore Leberle

(mw) Gymnastik für Frauen unter Hannelore Leberle hat im TSV Friedberg-Fauerbach Tradition. Leberle bietet seit 32 Jahren ihre Dienste als Übungsleiterin an – und viele der Frauen, die damals aus der Gruppe von Kätha Vogler entsprangen, sind noch heute dabei. Entsprechend hat die schon die Montags-Gruppe (20 bis 21.30 Uhr) ein hohes Durchschnittsalter, mittwochs (14.30 bis 15.30 Uhr) sind sogar über 80-Jährige dabei. Beide Kurse haben sehr ähnliche Inhalte und verfolgen dasselbe Ziel: Spaß an der Bewegung haben. Leberle offeriert Gymnastik für den ganzen Körper und benutzt verschiedene Geräte dazu, „damit es nicht langweilig wird“, sagt sie. Hanteln, Keulen, Stäbe und Bälle gehören hin und wieder dazu. Mit den „Jüngeren“ werde ab und zu noch getanzt, im Grunde genommen gehe es jedoch dem Alter entsprechend gemütlich zu. Rund 20 Frauen gehören jeweils zum Pool der Anwesenden, 15 seien im Schnitt da. Einmal im Jahr gibt es einen Ausflug – der Glauberg, die Ronneburg und zuletzt Kransberg im Taunus waren schon Ziele der Gruppen, die sich dann gemäß der Wanderfreudigkeit zwischendurch aufteilen. Im November wird ein Heringessen veranstaltet, und für die TSV-Sportfeste werden regelmäßig Kuchen gebacken.

Kenndaten:

Zielgruppe: Frauen.

Übungsleiterin: Hannelore Leberle.

Wann: Montag 20-21.30 Uhr, Mittwoch 14.30-15.30 Uhr.

Was: Gymnastik für den ganzen Körper.

Zielsetzung: Beweglichkeit fördern und Spaß haben.



Foto: pv

Montags Gruppe



Foto: pv

Mittwochs Gruppe

Spitzensport und Leichtathletik

(HB) 1972 wurde Sieglinde Weber Übungsleiterin im ASC Darmstadt. Dort begann man eine „Talentsfördergruppe“ für junge Leichtathletinnen/athleten aufzubauen. Ab 1976 nahm sie ihre Übungsleitertätigkeit beim TSV auf. Zunächst als Unterstützung bei ihrem späteren Mann Volker Weber. Danach „gründete“ sie eine Mutter - Kind Gruppe. Viele dieser Jungen und Mädchen blieben dann beim TSV und kamen somit zur Leichtathletik. In dieser dann sehr umfangreichen Gruppe "kleiner Leichtathleten/-innen" kam auch bald einer der erfolgreichsten Athleten hinzu (Christiane Duma, Europameister U 20 über 400m Hürden).

Zurzeit trainiert und betreut sie eine sehr erfolgreiche Wettkampfgruppe hervorragender Athleten/innen. Unterstützung beim Training der jüngeren Mädels hat sie dabei von Holger Beims (aktiver Seniorensportler), der als "Hilfsscoach" gute und wichtige Arbeit leistet! Die Gesamtgruppe umfasst etwa 20 Athleten/innen, die 6-7x in der Woche trainieren. Dies sind unter anderem Till Helmke (mehrfacher Deutscher Meister, zweimaliger Olympiateilnehmer), Lars Birger Hense (Deutscher Meister über 400m Hürden, erfolgreich in der 4x100, 4x200, 4x400m Staffel), Michael Weber (erfolgreicher Teilnehmer bei Deutschen Meisterschaften in den Staffeln), Wiebke Ullmann (Bronze bzw. Silbermedallengewinnerin der U 20 Juniorenmeisterschaften in der 4x400m Staffeln , 3.Platz über 400m in der Halle), Christiane Klopsch (aktuelle Deutsche Jugendmeisterin über 400 m, U 18 WM 6.Platz, U20 WM Teilnahme über 400m Hürden), Neuzugang Jasper Henkel (er startete schon international bei der U20 WM in der 4x100m Staffel) und Gesa Katharina Kratzsch (u.a. Süddeutsche Meister im Weitsprung, Teilnahme bei Deutscher Meisterschaft im Weitsprung und in der 4x100m Staffel der weiblichen Jugend). In dieser 4x100m Staffel starteten noch Ann-Sophie Könemann, Stefanie Klopsch und Theresa Haffer. Aber auch die anderen in der Gruppe trainierenden Athleten/innen können gute Leistungen bei Süddeutschen und Hessischen Meisterschaften aufzeigen. Es ist eine Leistungsgruppe, deren Trainer/innen und Athlet/innen diese Leistungen nur mit viel Zeitaufwand, Einsatz und Disziplin erreichen können.



>> Warum eigentlich Trainer?

(HB) Es ist eiskalt, so um die -5 Grad, ich stehe wie immer montags und mittwochs von 18 Uhr bis 20 Uhr auf dem Burgfeld und friere wie ein Kamel am Nordpol. Während die Sportler sich durch körperliche Bewegung warm halten können und dabei auch noch Spaß haben, stehe ich hier am Rand, eingepackt wie ein Michelinmännchen, rufe ab und zu ein paar Anweisungen in die winterliche Luft, blättere mit steif gefrorenen Händen in meinen Unterlagen, um die aktuellen Trainingspläne zu finden und versuche, mich rein durch die Kraft der Gedanken vorm Erfrierungstod zu schützen. Ich könnte jetzt schön zu Hause im Warmen sitzen, mit meinen Kinder spielen oder mich im Gespräch mit meiner Frau intellektuell weiterent-

wickeln. WARUM TUE ICH MIR DAS EIGENTLICH AN? An der Bezahlung liegt es auf jeden Fall nicht. Die ist zwar für einen Verein wie den TSV im Rahmen des Möglichen, reicht aber gerade für den Sprit und die Kosten für die heiße Badewanne zum Auftauen nach dem Training. Den bald fälligen neuen, polar getesteten Thermoanzug muss ich sowieso aus eigener Tasche zahlen, von den Wiedergutmachungsgechenken für die Göttergattin wegen häufiger Abwesenheit ganz zu schweigen.

Auf der anderen Seite steht der Spaß am Sport im Allgemeinen und der Leichtathletik im Speziellen. Wenn man wie ich seit nunmehr 31 Jahren aktiv Leichtathletik als Wettkampfsport be-

trieben hat, wenn auch nicht mit so großen Erfolgen wie sie beim TSV mittlerweile üblich sind, ergibt sich durch die Tätigkeit als Trainer – gerade in einem Alter, wo die Verletzungen langsam die Oberhand gewinnen und man kaum noch selber so trainieren kann, wie man gerne möchte – die Chance, die eigenen Erfahrungen und die Freude an diesem Sport an die Jugend weiterzugeben. Vor einigen Jahren, als die mir anvertrauten Athleten mit 12 bis 14 Jahren noch deutlich jünger waren, stand für mich neben der sportlichen auch die soziale Komponente im Vordergrund. Wer drei Mal in der Woche trainiert, **Weiter gehts auf Seite 14 >>**



>> **Vortsetzung von Seite 13**

kann zumindest in dieser Zeit nicht rauchen, trinken oder schwanger werden, und nach dem Training ist man meistens sowieso zu erschöpft, um irgendwelchen sonstigen Blödsinn anzustellen. Auch der erlernte Zusammenhang zwischen (Trainings-) Aufwand und (Leistungs-) Ertrag kann für den Rest des Lebens mit Sicherheit nicht schaden. Jetzt, wo die Sportler körperlich erwachsener und geistig reifer geworden sind, macht

es einfach Freude zu sehen, mit welcher Bereitschaft Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 20 Jahren bereit sind, für ihr Hobby sehr viel Zeit zu opfern und körperlich auch mal bis an die Schmerzgrenze zu gehen. Gerade der zeitliche Aufwand kann in einem Alter, wo die Schule immer mehr von einem fordert, vielfältige, nicht so anstrengende Freizeitmöglichkeiten locken, und auch der Freund oder die Freundin ausreichend beachtet werden wollen, gar nicht

hoch genug eingeschätzt werden.

Fazit: Trainer sein macht richtig Spaß! Ab und zu mal zuhause rauskommen und was anderes als immer die gleichen Gesichter sehen hat auch seine Vorteile – und der Winter ist ja bald vorbei, womit sich das Problem der Kälte auch von selbst erledigt. Vielleicht lässt es die eigene Gesundheit ja auch bald zu, dass ich mit der Gruppe wieder mittrainiere, dann ist sowieso alles einfach nur schön!

>> **Nachgefragt bei...**

Luca Agostini

(jn) TSV-Sprinter Luca Agostini hat schon viele Titel gewonnen. Er war mehrfacher süddeutscher Vizemeister, hessischer Meister und Kreismeister. Jetzt ist noch ein weiterer ganz besonderer Titel dazugekommen: Luca wurde von den Lesern der Kinzigtal Nachrichten zum Nachwuchssportler des Jahres 2008 gewählt. Vier Wochen lang konnte telefonisch abgestimmt werden. Am Ende erhielt der gebürtige Gelnhäuser, der am 21.3. seinen 18. Geburtstag feierte, tolle 36,5 Prozent aller Anrufer und siegte vor dem Golfer Theo Villing und dem Schützen Tobias Möller. Luca freute sich natürlich riesig über die Wahl. Ausschlaggebend waren seine tollen Leistungen in der Hallensaison vor einem Jahr, als

er die oben genannten Titel holte. Vermutlich wäre es für den Salmünsterer, der seit einem Jahr für den TSV startet, genauso erfolgreich weitergegangen, hätte er sich nicht im letzten Sommer verletzt.

Sprint hat bei Luca mal genauer nachgefragt.

Sprint: Luca, du bist Ende letzten Jahres von den KN-Lesern zum Nachwuchssportler des Jahres gewählt worden. Wie bist du denn darauf gekommen, bei der Wahl mitzumachen und wie lief das Ganze ab?

Luca: Ich wurde von der Sportredaktion der Zeitung zur Wahl vorgeschlagen, weil sie über mich schon viele Artikel geschrieben hatten. Es gab dann in der Zeitung einen extra „Abschnitt“, in dem alle sechs Kandidaten für den Nachwuchssportler des Jahres vorgestellt wurden. Bei der Abstimmung konnte dann jeder mitmachen und telefonisch abstimmen, der die Zeitung gelesen hatte.

Sprint: Wie wurde dir der Titel denn verliehen?

Luca: Es gab extra eine Preisverleihung im Medienzentrum Osthessen in Fulda. Das war alles sehr formal und ein sehr festlicher Abend. Als Geschenk für den Gewinner gab es einen sehr schö-

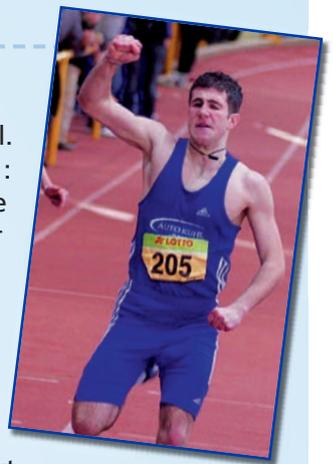
nen Pokal. Sprint: Welche Sportler wurden denn gewählt?

Luca: Es gab einmal

den „Sportler des Jahres“, die „Sportlerin des Jahres“, die „Mannschaft des Jahres“ und den „Nachwuchssportler des Jahres“. Da wurden ganz viele verschiedene Sportarten zur Wahl gestellt, eben je nach dem, für wen sich die Redaktion auf Grund der gebrachten Leistungen entschieden hatte.

Sprint: Welche Ziele hast du dir für die kommende Freiluftsaison gesteckt?

Luca: Ich will auf jeden Fall mit der Staffel bei den deutschen Meisterschaften sehr gut abschneiden, also zumindest auf's Treppchen oder besser. Natürlich immer vorausgesetzt, dass alles glatt läuft und alle fit und nicht verletzt sind. Das sind aber sehr hohe Ziele und es wird schwierig, alles zu verwirklichen, aber über die 100m und 200m wäre eine neue Bestzeit natürlich auch was Schönes.



TSV auf Bildersuche!

Wir suchen für unser Jubiläum "125-Jahre TSV" Fotografien der letzten 25 Jahren die den TSV oder das Vereinsleben zeigen.

Selbstverständlich erhalten Sie die Bilder auch wieder zurück.

>> Trainingslagervorschau

18 Athleten, 2 Trainer, 1 Coach und 1 Physiotherapeutin: Das Trainingslager 2009 in Südspanien

(ck) „Das Hotel Spa Valentin Sancti Petri ist ein modernes, voll ausgestattetes 4-Sterne Hotel im kolonialen Stil, das den langen, weißen Sandstrand von La Barrosa überblickt“, lautet die Hotelbeschreibung für das Quartier, welches sich der TSV Friedberg-Fauerbach für sein Trainingslager in den Osterferien herausgesucht hat. In Chiclana, im sonnigen Spanien, werden sich die 17 Friedberger Athleten zusammen mit dem Trainerehepaar Volker und Sieglinde Weber auf die kommende Freiluftsaison und ihre Höhepunkte vorbereiten, die für den einen eine Teilnahme an Deutschen Meisterschaften bedeutet, für den anderen aber auch ein Saisonziel, welches im internationalen Rahmen gesteckt ist.

Mit im Flieger an den Atlantik wird auch eine Mannheimerin sitzen – die 400m-Expertin Julia Müller-Foell von der MTG Mannheim mischt sich unter die Kreisstädter, um ihre Vorbereitung zusammen mit den Langsprinterinnen Wiebke Ullmann und Christiane Klopsch optimieren zu können, findet sich im eigenen Verein doch kein geeigneter Trainingspartner. Somit dürfte für sie und alle anderen Athleten Chiclana angebracht sein: „Ich war zwar noch nie da, jedoch steht Chiclana für gute sportliche Vorbereitung, da der DLV auch öfters dort seine Trainingslager abhält und ebenso andere Spitzensportler hier ihre

Vorbereitungen treffen“, gibt Volker Weber, mittlerweile selbst U20- Bundestrainer der männlichen Langsprinter, Auskunft. „Das Stadion soll ziemlich neu sein aber nicht zu überfüllt. Zudem bietet es sich bei der Strandnähe an, auch mal dort zu trainieren, beziehungsweise einige

Grundstein für eine erfolgreiche Außensaison gelegt ist.“ Und warum hierfür gerade ins Ausland reisen? „Nun ja, neben den klimatischen Vorteilen, die Spanien mit sich bringt, sorgt der Aufenthalt in einer anderen Umgebung ja auch für Abwechslung im Trainingsalltag. Und nebenbei kön-



Einheiten in den nahe gelegenen Pinienwäldern abzuhalten.“ Unterstützung erhalten die Webers neben dem eigenen Sohn Christian, der als Coach und Kameramann in Funktion ist, auch von Physiotherapeutin Steffi Naß. Die junge Therapeutin vom HLV, die sich auch schon letztes Jahr um das muskuläre Wohlergehen der Sportler gesorgt hat, wird diesmal jedoch nur eine Woche mit vor Ort sein können. Was erhoffen sich die Webers in folgedessen vom diesjährigen Trainingslager? „Natürlich, dass alle verletzungsfrei zurückkehren und dadurch schon einmal der

nen sich die Athleten am Strand oder Pool auch mal ein bisschen entspannen“, verrät Weber.

Jedoch war ein Trainingslageraufenthalt außerhalb Deutschlands nicht immer selbstverständlich: 2000 verbrachte der TSV seine zwei Wochen Intensivtraining noch in Kornwestheim, 2001 ebenfalls in Deutschland, in Sindelfingen. 2002 ging es dann erstmals nach Mallorca und von da an, verbunden mit den vermehrt leistungsstarken Athleten im Verein, wird jedes Jahr wieder in den Süden geflogen, um sich vorzubereiten.

>> TSV Skifreizeit

(jn) Die alljährliche Skifreizeit des TSV Friedberg-Fauerbach führte die „Begnadeteten Körper“ in diesem Jahr zur Resterhöhe bei Kitzbühel. Mit dabei waren Ortwin Faatz, Volker Weber, Rolf Fritze, Dieter Ecke, Christian Böhm, Hans-Joachim Müller, Klaus Tropschuh und als neue Mitglieder der Gruppe Werner Billasch und Haimo Emminger. Obwohl das Wetter es nicht immer gut meinte mit den TSV-Sportlern, konnten die Teilnehmer bei idealen Schneeverhältnissen zahlreiche Pisten kennenlernen und befahren. Untergebracht waren die begnadeten Körper mitten auf der Piste im Skigebiet, sodass nach dem Frühstück gleich der Einstieg in die erste Abfahrt erfolgen konnte. Natürlich kam abends wie jedes Jahr auch das gesellige Zu-



Foto: pv

sammensein auf der Hütte nicht zu kurz. Alles in allem war die TSV-Skifreizeit auch dieses Mal wieder eine gelungene Abwechs-

lung von den anderen Aktivitäten, was Lust auf die nächste Freizeit machte.

>> TSV in der Bild Zeitung

Die kleinen und großen Erfolge des TSV wurden im Oktober vergangenen Jahres auch in der „Bild Zeitung“ gewürdigt. In der Serie „mein Verein“ präsentierte die Zeitung besondere Vereine in Hessen, egal ob Fußball, Handball – oder eben Leichtathletik. Dort wurde neben Wissenswertem über den Verein, wie zum Beispiel die Vereins-Chronik, die Anzahl der Mitglieder oder der Kontakt, auch die ein oder andere lustige Geschichte aus und über den TSV beschrieben. Das besondere Bonbon für die Kreisstädter: Sportgetränke der Firma Rosbacher im Wert von 1500€.



Foto: pv



Foto: pv

>> TSV-Jahreshauptversammlung 2009



Foto: pv

(jn) Der TSV Friedberg- Fauerbach lud seine Mitglieder kürzlich zur Jahreshauptversammlung ein. Neben einem umfassenden Bericht über die vergangene Saison standen die Neuwahlen des Vorstands auf dem Programm. Zunächst begrüßte Vorstandssprecher Ortwin Faatz die Anwesenden in der Fauerbacher Turnhalle. Er dankte den fleißigen Helfern des Vereins für ihre unermüdliche Arbeit und forderte gleichzeitig die Jugend auf, sich verstärkt ehrenamtlich im Verein zu engagieren. Auch das 125-jährige Jubiläum des Traditionsvereins im kommenden Jahr sprach Faatz an (02.-06. Juni 2010). Außerdem erwähnte der TSV-Vorstandsvorsprecher, dass der Artikel der WZ über den Austritt des TSV aus der ARGE so nicht korrekt war. Anschließend kam Sportwart Volker Weber auf die großen sportlichen Erfolge des TSV im Jahr 2009 zu sprechen. Sieben Deutsche Meistertitel, elf Süddeutsche-, 35 Hessische Meisterschaften und 130 Regional- und Kreismeisterschaften waren dies im Einzelnen. Darüber hinaus, so Weber, sei es „uns gelungen, insgesamt 7 Athleten international an den Start zu bringen“, nämlich Till Helmke, Christiane Klopsch, Nik-las Zender, Nils Müller, Sebastian Schäfer, Wiebke Ullmann und Florian Schlosser. Für ihre guten Platzierungen in der Deutschen Bestenliste erhielten anschließend folgende Athleten/innen die Besten-

nadel in Gold, Silber oder Bronze: Till Helmke, Marc-Philipp Ratz, Lars Birger Hense, Sören Haust, Benjamin Heil, Christiane Klopsch, Nils Müller, Sebastian Schäfer, Wiebke Ullmann, Julian Waschbüsch, Nik-las Zender und Jasper Henkel (alle Gold); Marco Diehl, Christian Klein, Sven Langer, Bianca Schmid, Julius Schmidt, Katharina Trompeter und Michael Weber (alle Silber); Luca Agostini, Henryk Haffer, Theresa Haffer, Kevin Hergl, Gesa Kratzsch, Shary München und Ann-Sophie Könemann (alle Bronze). Außerdem wurden einige Sportabzeichen verliehen. Die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft finden im Rahmen des TSV-Senioren nachmittags am 4. April statt. Zu den Baumaßnahmen in und um die vereinseigene Turnhalle äußerte sich Hans Moder. Anschließend stimmte die Versammlung einstimmig redaktionellen Änderungen der Satzung zu. Danach berichtete Kassenverwalter Ernst Witzani von der finanziellen Lage des Vereins, die als solide bezeichnet wurde. Auf Antrag der Kassenprüfer erteilten die Anwesenden dem gesamten Vorstand Entlastung. Die Neuwahlen des Vorstandes standen dann auf der Tagesordnung. Erfreulicherweise konnte das lange Jahre nicht besetzte Amt des Veranstaltungswarts wieder besetzt werden. Es wurden die folgenden Kandida-

ten einstimmig gewählt: Vorstandssprecher Ortwin Faatz, Schriftführer Horst Hora, Sportwart Volker Weber, Kassenverwalter Ernst Witzani, Wart für das Bauwesen Hans Moder, Jugendwart Sören Haust (für Harald Class, der aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht) und Veranstaltungswart Moritz Koch. Außerdem wurden folgende Beisitzer gewählt: Christian Böhm, Hedi Ditthardt, Reinhard Ender, Rolf Fritze, Bianca Hofmann, Andreas Kugland, Werner Roßgardt und Günther Waldner. Nach den Neuwahlen beschloss die Hauptversammlung eine Beitragsanpassung, die am 01.01.2010 in Kraft treten wird. Rolf Fritze berichtete dann über den Stand des 125-jährigen Vereinsjubiläums im Jahr 2010, für das bereits im Jahr 2005 ein Festausschuss gegründet wurde.



Foto: pv



Foto: pv

>> Organigramm des TSV Friedberg – Fauerbach

Geschäftsführender Vorstand

- **Vorstandssprecher** Ortwin Faatz
- **Kassenwart** Ernst Witzani
- **Schriftführer** Horst Hora
- **Sportwart** Volker Weber
- **Jugendwart** Sören Haust
- **Bauwart** Hans Moder
- **Veranstaltungswart** Moritz Koch

Weitere Vorstandsmitglieder

- **Beisitzerin** Bianca Hoffmann
- **Kampfrichterwartin, Beisitzerin** Hedi Ditthardt
- **Beisitzer** Reinhard Ender
- **Beisitzer** Werner Roßgardt
- **Beisitzer** Günther Waldner
- **Beisitzer** Andreas Kugland
- **Beisitzer** Rolf Fritze
- **Beisitzer** Christian Böhm

Mitarbeiter der Servicestelle

- **Büro** Stefanie Kleinpass
- **Reinigung** Patrizia Andratzek
- **Freiwilliges Soziales Jahr** Timo Slota

Trainer Spitzensport und Leichtathletik

- **Gruppe: Aktive / Jugendliche** Volker Weber
Tel. 06031 - 15275
- **Gruppe: Aktive / Jugendliche** Sieglinde Weber

Trainer Leistungssport und Leichtathletik

- **Gruppe: Jugendliche / Schüler** Fred Kullack
Tel. 06032 - 84778
- **Gruppe: Aktive / Jugend (Stabhochsprung)**
Harald Class
- **Talentfördergruppe** Michael Weber
Telefon 06031 - 15275
- **Gruppe: Jugendliche / Schüler** Klaus Langer
Tel. 06031 - 15201
- **Gruppe: Schüler** Susanne Schmidt
eMail su.schmidt@gmx.de
- **Gruppe: Aktive / Jugend** Holger Beims
- **Gruppe Jugendliche / Schüler** Karen Ilge
Tel. 06036 - 6391
- **Talentaufbaugruppe** Patrik Schössow
Telefon 06187 - 2010040
- **Gruppe: Schüler** Sandra Schad
- **Talentaufbaugruppe** Dana Prada
- **Gruppe: Schüler** Richard Loos und Heike Dotzert
- **Gruppe: Aktive / Jugend (Langsteckler)**
Philipp Ratz, Tel. 06032 - 928233

Trainer Breitensport und Gesundheitssport

- **Vereinsarzt und Koronarsport**
Dr. med. Wolfgang Pilz
- **Leichtathletik / Schüler, Kurse „Rücken Fit“ & „Body Fit“** Stefanie Kleinpass
Telefon 06031 - 684646
- **Kinderturnen** Marion Michel
Telefon 06032 - 306711
- **Leichtathletik / Schüler, Talentfördergruppe, Kinderturnen** Timo Slota
Telefon 06031 - 14943
- **Wirbelsäulengymnastik, Osteoporosegymnastik, Nordic Walking** Anette Kirsch-Altena
- **Gymnastik für Seniorinnen** Hannelore Leberle
- **Sport für Senioren** Bernhard Hiller
- **Koronarsport** Matthias Strassner
- **Allgemeine Fitness, Kurse „Schwer Fit“**
Bianca Hoffmann
- **Kinderturnen** Steffi Blecher
- **Eltern - Kindturnen, Talentfördergruppe**
Petra Brzezniak, Stephan Köhler
Telefon 06032 - 306989
- **Kurse: „Pilates“, „Good Vibrations“**
Petra Weitzel, Telefon 06034 - 5273
- **Sport für Seniorinnen, Bosseln, Schwimmen**
Karin Loos
- **Koronarsport** Larissa Krum
- **Leichtathletik / Seniorinnen** Rolf Fritze
- **Kinderturnen** Heike Hora-Radtke
- **Kinderturnen** Lisa Kahlert
Telefon 06031 - 92083
- **Frauengymnastik, Tanzen** Marlies Krell-Moder
Telefon 06031 - 13812
- **Sport für Senioren, Bosseln, Schwimmen**
Helmut Loos
- **Kurs: „Endlich Entspannen“** Renate Korte
- **„Begnadete Körper“** Volker Weber
Telefon 06031 - 15275

>> Was macht der Bauwart des TSV?

Der TSV hat eine eigene Immobilie, die in Schuss gehalten werden muss. Dafür ist ein Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands – der Bauwart – zuständig; für dessen Tätigkeitsbereich gibt es das schöne neudeutsche Wort „Facility Management“.

Der Bauwart organisiert

Damit sich die Liegenschaft in einem guten Zustand befindet und dies auch so bleibt, sorgt er dafür, dass die laufenden Arbeiten in und um die Turnhalle erledigt werden. Das machen Patrizia Andratzek, Winfried Thomas und unser FSJler, z.Zt. Timo Slota. Diese drei sorgen gegen Bezahlung oder unentgeltlich in ihrer Freizeit dafür, dass alles sauber ist, die Außenanlagen gepflegt sind, der Müll entsorgt wird, die Geräteräume betretbar bleiben und kleinere Schäden und Defekte behoben werden. Manchmal muss er als Blitzableiter und Motivator fungieren, wenn sich die drei Turnhallen-Heinzelmännchen berechtigt über Missstände in der Halle beklagen.

Denn die drei machen es möglich, dass der TSV in der Lage ist, mit verhältnismäßig geringem finanziellem Aufwand die Turnhalle bis zu 14 Stunden am Tag zu betreiben.

Der Bauwart verschafft sich einen Überblick

Um das Aufgabenfeld des Bauwartes zu beschreiben ist es am Einfachsten, den Alltag ganz knapp skizziert zu schildern. Um den Überblick zu behalten regelmäßige Inspizierung „aller Ecken“ der Turnhalle, Durchführung kleinerer Reparaturarbeiten oder für anfallende Arbeiten willige Vereinsmitgliedern zur Unterstützung gewinnen. Dies wird allerdings immer schwieriger, da die guten Freizeithandwerker im Verein immer weniger werden. Daher ist es unerlässlich, Kontakte zu zuverlässigen und günsti-

gen Handwerkern zu halten, um bei anstehenden Arbeiten und Reparaturen zeitnah reagieren zu können.

Abwechslung in den grauen Alltag des Turnhallenbetriebs bringen Dinge wie die Organisation des Putztages, bei dem es gelingen muss, dass möglichst viele Mitglieder gemeinsam an einem Tag eine Grundreinigung unserer Halle vornehmen.

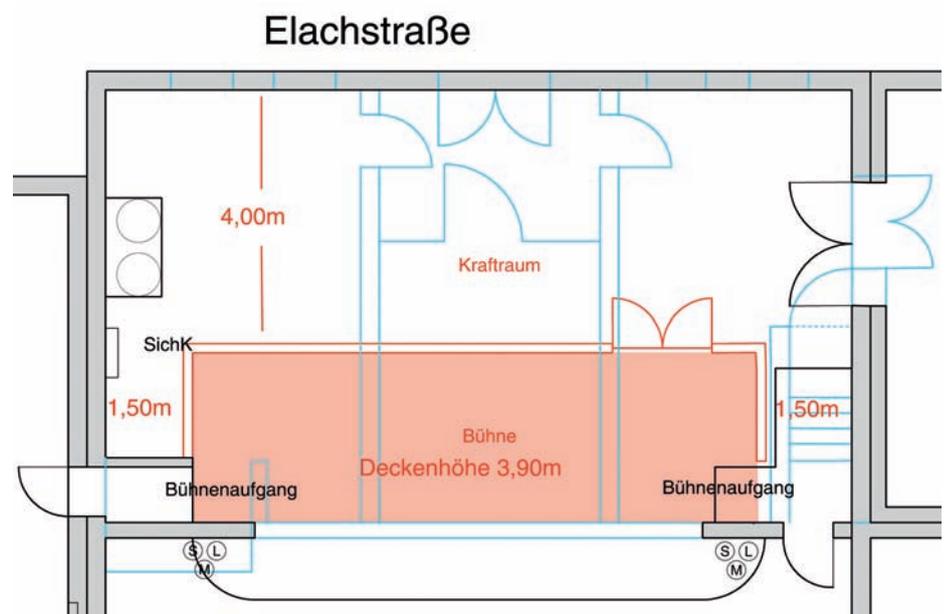
Der Bauwart verhandelt mit Dritten

Darüber hinaus wickelt der Bauwart die Vermietungen ab (Übergabe, Abnahme, Heizungseinstellung usw.). Besonders nette Termine sind die Verhandlungen mit dem Wetteraukreis über neue Mietkonditionen.

Der Bauwart setzt die Beschlüsse des Vorstandes um

Das Alltagsgeschäft des Bauwarts wird immer wieder durch Umbauaktivitäten, Renovierungen oder Beschaffungen versüßt. Als

lierten, damit es im Winter schneller warm wird und gleichzeitig Heizkosten gespart werden. Die Hoffnung war, dass das Ganze möglichst die Stadt Friedberg bezahlen soll. Also Bauwart: Suche die beste Lösung und besorge dafür eine qualifizierte Kostenschätzung. Auftrag angenommen. Ein gutes Architekturbüro erarbeitet mit dem Bauwart Art und Umfang der Maßnahme. Dazu muss die Decke nach energetischen und statischen Gesichtspunkten isoliert werden, zusätzlich muss ein Elektriker die Verkabelung auf der Decke überarbeiten, damit Steuerelemente, Trafos usw. zugänglich bleiben, die Halogenstrahler wegen der Wärmeabstrahlung isoliert werden und sinnvoller Weise der Dachstuhl eine Beleuchtung bekommt. Ebenso muss ein Zimmermann den Laufsteg über der Decke im Dachgebälk erhöhen und einen Aufgang in den Dachstuhl einbauen. Geschätzte Kosten für die gesamte Maßnahme:



erstes Beispiel soll die Beschreibung des Arbeitsanfalles bei der Deckenisolierung der Turnhalle dienen.

2003 beschließt der TSV-Vorstand, die Decke der Halle zu iso-

12.000 €.

Mit dieser Beschreibung der Maßnahme und der Kostenschätzung wendet sich der TSV-Vorstand an die städtischen Gremien. Nach heftigem „Klinken putzen“ ha-

ben wir das Ergebnis, dass der städtische Haushalt für 2007 den Posten 12.000 € für eine Wärmedämmung der TSV-Turnhalle beinhaltet.

Der Bauwart nimmt nun Kontakt mit dem zuständigen Mitarbeiter des Stadtbauamtes auf. Für die drei Gewerke Isolierung, Elektrik und Dachanpassung sind jeweils mindestens drei qualifizierte Angebote erforderlich. Es müssen Firmen gesucht, Aufträge erteilt, Termine koordiniert und die Baumaßnahmen überwacht werden. Für jedes Gewerk werden die Unterlagen für das Bauamt zusammengestellt, damit die Auszahlung erfolgen kann. Mit Beginn der Heizperiode erfolgt ca. drei Wochen lang die Anpassung der

Heizungseinstellungen. Anfang 2009 zeigte sich, dass durch die Wärmedämmung ca. 2000 qm Gas weniger pro Jahr verbraucht werden.

So sind von der Idee bis zur Realisierung gut 5 Jahre vergangen. Ein weiteres Beispiel für die zahlreichen Aktivitäten des Bauwarts: Nach diversen miesen Erfahrungen mit Reinigungsfirmen - das durfte der Bauwart immer ausbaden - organisiert der TSV die Reinigung jetzt selbst. Um die Arbeit effektiver zu gestalten, soll eine Putzmaschine beschafft werden. Also Bauwart: Besorge die für den Turnhallenbetrieb am besten geeignete. Für den Bauwart eine ganz leichte Übung, weil der sich in seiner Freizeit schon immer mit

Putzmaschinen beschäftigt hat (kleiner Scherz). Also recherchieren: Welche Hersteller gibt es. Welche Maschine ist die am besten geeignete. Wie ist das Servicenetz. Vorführung von drei in Frage kommenden Maschinen in der Turnhalle. Kauf einer Maschine. Einführungstermin in der Turnhalle. Aktuell beschäftigt sich der Bauwart mit dem Umbau der Bühne (Aufteilung in Kraftraum und Bühne). Bauwart beim TSV zu sein schult das Verhandlungsgeschick sowie das Durchhaltevermögen und befähigt, auch wenn sich etwas mal sehr lange hinzieht, den Überblick zu behalten.

Alles im Ehrenamt – Ehrensache!
Hans Moder

>> Erfolge der Leichtathletikabteilung im Jahr 2009

Hallenländerkampf Deutschland-Frankreich-Italien					Hessenmeisterschaften				
1.	WJA	400m(Halle)	55,80s	Klopsch, Christiane	1.	Männer	60m (Halle)	6,85s	Helmke, Till
Deutsche Meisterschaften					1.	Männer	4x200m (Halle)	1:27,11min	Helmke, Weber, Hense, Klein
1.	WJA	400m(Halle)	54,68s	Klopsch, Christiane	1.	M45	400m (Halle)	58,93s	Speidel, Jürgen
2.	M40	200m(Halle)	23,50s	Lachmann, Bernd	1.	M40	200m (Halle)	24,21s	Lachmann, Bernd
2.	M40	400m(Halle)	51,87s	Lachmann, Bernd	1.	M40	400m (Halle)	53,04s	Lachmann, Bernd
3.	Männer	4x200m(Halle)	1:26,34min	Helmke, Müller, Waschbüsch, Weber	1.	M40	4x1Runde	1:35,28min	Beims, Speidel, Klopsch, Lachmann
4.	M40	60m(Halle)	7,50s	Lachmann, Bernd	1.	MJA	800m (Halle)	1:55,45min	Zender, Niklas
5.	Männer	200m(Halle)	21,56s	Müller, Nils	1.	Frauen	400m (Halle)	55,33s	Klopsch, Christiane
7.	Männer	4x400m(Halle)	3:20,18min	Klein, Hense, Henkel, Langer	1.	W45	60m (Halle)	8,58s	Stopka, Jutta
Deutsche Hochschulmeisterschaften					1.	WJA	200m (Halle)	25,11s	Klopsch, Christiane
2.	Männer	60m(Halle)	6,92s	Helmke, Till	1.	WJA	4x200m (Halle)	1:44,37min	Klopsch C., Könemann, Klopsch S.,Kratzsch
3.	Frauen	60m Hürden(Halle)	8,94s	Prada, Dana	1.	WJA	Weitsprung (Halle)	5,85m	Kratzsch, Gesa
Deutsche Gehörlosenmeisterschaften					2.	Männer	60m (Halle)	6,90s	Müller, Nils
1.	MJA	60m(Halle)	7,58s	Schlosser, Florian	2.	Männer	4x200m (Halle)	1:29,71min	Zender, Schmidt, Haffer, Langer
2.	MJA	200m(Halle)	23,92s	Schlosser, Florian	2.	M40	200m (Halle)	25,23s	Beims, Holger
2.	MJA	Weit(Halle)	4,88m	Schlosser, Florian	2.	Frauen	Weitsprung (Halle)	5,84m	Kratzsch, Gesa
Süddeutsche Meisterschaften					2.	Frauen	Hochsprung (Halle)	1,81m	Schmid, Bianca
1.	Männer	60m (Halle)	6,82s	Helmke, Till	2.	Frauen	4x200m (Halle)	1:42,78min	Klopsch C., Kratzsch, Prada, Ullmann
1.	Männer	4x200m (Halle)	1:26,26min	Helmke, Müller, Hense, Weber	3.	Männer	400m (Halle)	49,94s	Hense, Lars Birger
1.	Männer	200m (Halle)	21,91s	Müller, Nils	3.	M45	60m (Halle)	7,89s	Speidel, Jürgen
2.	Männer	60m (Halle)	6,90s	Müller, Nils	3.	M45	200m (Halle)	25,79s	Speidel, Jürgen
2.	Männer	4x400m(Halle)	3:24,56min	Schmidt, Langer, Haust, Weber	3.	MJA	Diskus (Winterwurf)	41,17m	Belz, Artur
2.	Frauen	4x200m (Halle)	1:42,43min	Klopsch C., Könemann, Ullmann, Prada	3.	MJA	60m (Halle)	7,05s	Zender, Niklas
3.	Männer	60m (Halle)	6,85s	Müller, Nils	3.	MJA	400m (Halle)	50,82s	Langer, Sven
3.	Frauen	400m (Halle)	55,28s	Klopsch, Christiane	3.	MJA	60m Hürden (Halle)	8,49s	Schmidt, Julius
4.	Frauen	200m (Halle)	25,42s	Ullmann, Wiebke	4.	M45	200m (Halle)	27,40s	Klopsch, Rupert
7.	Frauen	Weitsprung (Halle)	5,74m	Kratzsch, Gesa	4.	WJA	60m (Halle)	8,02s	Könemann, Ann-Sophie
8.	Frauen	60m Hürden (Halle)	8,86s	Prada, Dana	4.	WJB	4x200m (Halle)	1:50,26min	Klopsch S.,Rettweller,

				München, Riman
4.	M14	Hochsprung (Halle)	1,50m	Hieronymi, Lars
5.	Männer	Weitsprung (Halle)	6,35m	Schlosser, Florian
5.	Männer	60m H (Halle)	8,77s	Schmidt, Julius
5.	Männer	60m (Halle)	7,07s	Zender, Niklas
5.	M50	60m (Halle)	8,24s	Loos, Richard
5.	M40	60m (Halle)	8,18s	Class, Harald
5.	M40	200m (Halle)	26,81s	Class, Harald
5.	MJA	Kugel (Halle)	12,65s	Belz, Artur
5.	Frauen	Stab (Halle)	2,50m	Stowasser, Jasmin
6.	Männer	60m (Halle)	7,54s	Waschbüsch, Julian
6.	MJA	60m (Halle)	7,25s	Haffer, Henryk
6.	MJA	400m (Halle)	51,33s	Schmidt, Julius
6.	M14	Weitsprung (Halle)	4,71m	Hieronymi, Lars
7.	Männer	Stab (Halle)	3,80m	Class, Harald
7.	Männer	Stab (Halle)	3,80m	Diegel-Thomas, Andreas
7.	WJB	200m (Halle)	27,51s	Klopsch, Stefanie
7.	W14	60m (Halle)	8,47s	Haase, Luisa
8.	Männer	400m (Halle)	51,39s	Langer, Sven
8.	WJA	60m (Halle)	8,27s	Rettweiler, Louise
8.	WJA	4x200m (Halle)	1:51,87min	Rothenbücher, Rettweiler, München, Riman

Kreismeisterschaften

1.	Männer	10000m Cross	37:28min	Heil, Benedikt
1.	MJA	200m (Halle)	22,92s	Haffer, Henryk
1.	MJA	60m (Halle)	7,20s	Haffer, Henryk
1.	MJA	60m Hürden (Halle)	8,68s	Schmidt, Julius
1.	MJA	Kugelstoßen	10,14m	Daufest, David
1.	MJA	Hochsprung (Halle)	1,73m	Langer, Sven
1.	MJA	Weitsprung (Halle)	6,38m	Schmidt, Julius
1.	MJA	4x200m (Halle)	1:39,85s	Luca, Haffer, David, Hoffmann
1.	WJB	60m (Halle)	8,15s	Könemann, Ann-Sophie
1.	WJB	60m (Halle)	8,40s	Rettweiler, Louise
1.	WJB	Kugelstoßen	7,34m	Riman, Ana
1.	WJB	Weitsprung (Halle)	5,01m	Klopsch, Stefanie
1.	M14	Weitsprung (Halle)	4,95m	Hieronymi, Lars
1.	W14	Kugelstoßen	9,32m	Haase, Luisa
1.	W14	Weitsprung (Halle)	5,00m	Stegemann, Jana
1.	W14	Hochsprung (Halle)	1,56m	Stegemann, Jana
1.	W14	60m (Halle)	8,34s	Haase, Luisa
1.	M13	60m	8,60s	Hemmer, Jan
1.	M13	Weitsprung (Halle)	4,80m	Hemmer, Jan
1.	M13	Kugelstoßen	8,55m	Hemmer, Jan
1.	W13	Kugelstoßen	7,86m	Hoffmann, Lena
1.	W13	1800m Cross	9:03min	Andratzek, Joanne

1.	M10	1500m Cross	6:54min	Beims, Julian
1.	M8	1350m Cross	6:10min	Ewald, Tobias
2.	MJA	200m (Halle)	23,14s	Langer, Sven
2.	MJA	60m (Halle)	7,26s	Schmidt, Julius
2.	MJA	Hochsprung (Halle)	1,70m	Schmidt, Julius
2.	MJA	60m Hürden (Halle)	8,81s	Langer, Sven
2.	MJA	Kugelstoßen	9,10m	Langer, Sven
2.	WJB	Kugelstoßen	7,31m	München, Shary
2.	WJB	Weitsprung (Halle)	4,96m	Bechtler, Julia
2.	WJB	Hochsprung (Halle)	1,41m	München, Shary
2.	WJB	60m (Halle)	8,44s	Riman, Ana
2.	W15	Weitsprung (Halle)	4,70m	Steppan, Rebecca
2.	W15	60m (Halle)	8,97s	Steppan, Rebecca
2.	M14	1000m (Halle)	3:46,69min	Thomas, Tjark
2.	W14	Kugelstoßen	9,09m	Paurat, Lisa
2.	W14	60m (Halle)	8,40s	Paurat, Lisa
2.	W14	Weitsprung (Halle)	4,83m	Haase, Luisa
2.	W14	800m (Halle)	2:50,36min	Zender, Franziska
2.	M13	Hochsprung (Halle)	1,36m	Hemmer, Jan
2.	M13	1800m Cross	8:21min	Petersen, Finn
2.	W13	Weitsprung (Halle)	4,65m	Noll, Katharina
2.	M12	60m (Halle)	9,17s	Thomas Gerke
2.	M12	Hochsprung (Halle)	1,30m	Gröninger, Jens
2.	M12	Kugelstoßen	6,16m	Thomas, Gerke
2.	M12	1800m Cross	7:38min	Thomas, Gerke-Fabian
2.	W12	800m (Halle)	2:58,42min	Franke, Laura
3.	MJA	200m (Halle)	23,51s	Schmidt, Julius
3.	MJA	60m (Halle)	7,48s	Langer, Sven
3.	MJB	60m (Halle)	7,70m	Gröninger, Martin
3.	MJB	200m (Halle)	25,26s	Gröninger, Martin
3.	WJB	Weitsprung (Halle)	4,91m	München, Shary
3.	WJB	60m (Halle)	8,86s	Bechtler, Julia
3.	W15	60m Hürden (Halle)	11,12s	Steppan, Rebecca
3.	W15	4x100m (Halle)	55,93s	Noll, Steppan, Stelz, Stegemann
3.	W14	Weitsprung (Halle)	4,64m	Paurat, Lisa
3.	W13	60m	8,70s	Noll, Katharina
3.	W13	800m (Halle)	3:02,04min	Andratzek, Joanne
3.	M12	Hochsprung (Halle)	1,25m	Schultheis, Gregor
3.	M12	1000m (Halle)	3:25,88s	Thomas, Gerke
3.	M12	1800m Cross	7:50min	Dotzert, Clint
3.	M12	4x75m (Halle)	48,95s	Ort, Beims, Thomas G., Thomas T.F.
3.	M10	1500m Cross	7:04min	Thomas, Teetje
3.	M10	1000m (Halle)	3:53,97min	Beims, Julian
3.	W10	50m (Halle)	8,47s	Kleinpaß, Elena

125 Jahre TSV Friedberg Fauerbach e.V.

Vorankündigung für 2010:



Kommers

Mi. 2. Juni 2010

Bunter Abend

Fr. 4. Juni 2010

Frühschoppen

So. 6. Juni 2010

>> Satte Rabatte für Mitglieder



Attraktive Rabatte auch ohne Abwrackprämie!
Formular bei uns in der Geschäftsstelle.

SPORT



Sie erhalten
20% Rabatt
auf nicht reduzierte Ware
Bei Vorlage dieses Coupons.

Schuh- und Sport Eisenreich

Kaiserstraße 16 · 61169 Friedberg/Hessen
Telefon 0 60 31 / 73 32 10 · Telefax 0 60 31 / 73 32 23

Auf die Karten fertig, los!

Sponsoring gewünscht?

footpower unterstützt alle interessierten Mitglieder des TSV Friedberg-Fauerbach!

Die Besitzer der footpower-Sponsoring-Card erhalten **30% Preisnachlass** auf folgende Leistungen vom Top-Spezialisten für Bewegungsanalyse und Sensorik:

- Bewegungsanalyse
- Befundung und Beratung
- SportsRunner® - die original sensorische Einlage nach Jahrling

Fragen Sie Ihre Vereinsleitung nach der grünen footpower-Sponsoring-Card ...!

foot power®
Ich steh' drauf!

www.footpower.de

>> TSV Veranstaltungen

Maiwanderung 2009

17. Mai 2009
Für Alle von 8 bis ... !!!

Der TSV lädt ein zu einer gemeinsamen Wanderung durch die frühlingshaften Auen der hessischen Heimat. Wir haben eine interessante und abwechslungsreiche Tour zusammengestellt. Teilnehmen können alle Mitglieder und Förderer des TSV Friedberg - Fauerbach.

Treffpunkt: TSV Halle 9:30 Uhr
(eigene Anfahrt zum Ausgangspunkt der Wanderung)

Wanderung: zirka 1 Stunde 30 Minuten

Mittagessen: ca. 12:00 Uhr
(Auswahl der Speisen bei Abmarsch (Selbstzahlung))

Rückweg: ca. 90 Minuten
(denach Fahrt nach Fauerbach)

Nachmittag: Kaffee und Kuchen in der TSV Halle

Anmeldung bitte bei Christian Böhm bis **3. Mai 2009**
Telefonisch: 06031 / 63 663 oder 0163 / 63 663 00
Per Fax: 06031 / 16 96 95
Mail: boehmchristian@hotmail.com

Vorankündigung:
Radtour
am 29. August 2008

Eine Fahrt durch die Wetterau,
Berg auf und Berg ab.
ca. 45 Km

Schlußrast in der TSV-Turnhalle
bei Kaffee und Kuchen.

Nähere Angaben Anfang August
Rolf Fritze Tel. 06031 - 2508

**Freunde und Gönner sind herzlich
willkommen.**

>> Neue Ausbildung zum Kampfrichter/Kampfrichterin:

Der TSV Friedberg-Fauerbach möchte gerne das Kampfrichterteam verstärken.

Dazu bieten wir am 27./28. Juni 2009 eine Kampfrichter-Grundausbildung an. Vor allem an der Leichtathletik interessierte Eltern, deren Kinder beim TSV aktiv sind, oder aktive Jugendliche, die nicht mehr oder selten selbst an Wettkämpfen teilnehmen, laden wir hierzu ein.

Wir selbst, Hedi und Joachim Ditthardt, sind Lehrbeauftragte des HLV und führen die Grundausbildung in den Räumen des TSV Friedberg-Fauerbach und auf dem Burgfeld durch. Für Mitglieder des TSV war die Ausbildung bisher kostenfrei, es ist aber erwünscht, dass die Teilnehmer an mindestens drei Wettkämpfen im Jahr als Kampfrichter/innen zur Verfügung stehen.

1. Teilnahmevoraussetzungen

- Mitglied in einem Sportverein (TSV Friedberg-Fauerbach)
- Mindestalter 16 Jahre (bei Eignung und Interesse auch jünger)
- Freude an der Leichtathletik und an Teamarbeit
- Zuverlässigkeit
- Bereitschaft zu Kampfrichtereinsätzen (auch auf allen Verbandsebenen)

2. Dauer der Grundausbildung

- 2 x 8 Stunden an einem Wochenende.
- Nach der theoretischen Ausbildung sollen mindestens drei praktische Einsätze bei Verbandsveranstaltungen unter Anleitung (erfahrener Kampfrichter oder den Lehrbeauftragten) erfolgen. Erst danach wird der Kampfrichter er-

nannt und das Kampfrichterbuch ausgegeben.

3. Lernziele

Dem Lehrgangsteilnehmer wird das notwendige Rüstzeug für den praktischen Einsatz als Kampfrichter unter Anleitung vermittelt. Dabei soll er

- den Aufbau der Wettkampfanlagen, die disziplinspezifischen Regeln der Lauf-, Sprung-, Wurf-/Stoßwettbewerbe kennen lernen,
- die Wettkampfprotokolle bezüglich aller Disziplinen richtig führen,
- mit den verschiedenen Aufgaben im Kampfgericht vertraut gemacht werden und die Rechte und Pflichten als Kampfrichter (fachlich und menschlich) kennen lernen.

Es gibt aber auch Kampfrichtertätigkeiten, die nur mit einer Spezialausbildung verrichtet werden dürfen: z. B. Elektronische Zeitnahme, Wettkampfbüro oder Starter.

Bei Eignung und Interesse stehen den Kampfrichtern/innen nach einiger Praxis auch diese Betätigungsfelder offen.

Auch nach der Grundausbildung werden die Kampfrichter des TSV Friedberg-Fauerbach durch die Kampfrichterwartin Hedi Ditthardt umfassend betreut. Das Lehrteam steht jederzeit für Fragen zur Verfügung. Mindestens einmal jährlich wird zudem eine Fortbildung zu verschiedenen Themen durchgeführt.

Anmeldungen oder Anfragen nehmen wir gerne unter: hedi.ditthardt@t-online.de oder 06031-5604 entgegen.

Lehrteam:

Hedi und Joachim Ditthardt

>> Leichtathletik Veranstaltungen 2009

25. April	Bahneröffnung	13.00 Uhr
02. Mai	Kreismeisterschaften Aktive, Jugend, Rahmenwettbewerbe	12.00 Uhr
08. Mai	DMM / DJMM / DSMM	17.00 Uhr
13. Mai	Schülersportfest mit Stabhochsprung-Kreismeisterschaften	17.00 Uhr
21. Mai	Hessische Langstaffel-Meisterschaften	13.00 Uhr
17. Juni	Abendsportfest	17.00 Uhr
19. Juni	Sportabzeichentag 2009	08.00 Uhr
08. Juli	Abendsportfest	17.00 Uhr
02. Sept.	Abendsportfest mit Kreismeisterschaften 2000/3000 Meter	17.00 Uhr
19. Sept.	19. Friedberger Altstadtlauf	15.30 Uhr
07. Oktober	Abendsportfest mit Kreismeisterschaften 10.000 Meter	18.30 Uhr

Wir handeln mit Verantwortung!

Umweltschutz ist ein permanenter Prozess.
Davon sind wir überzeugt und tragen dauerhaft unsere Verantwortung.

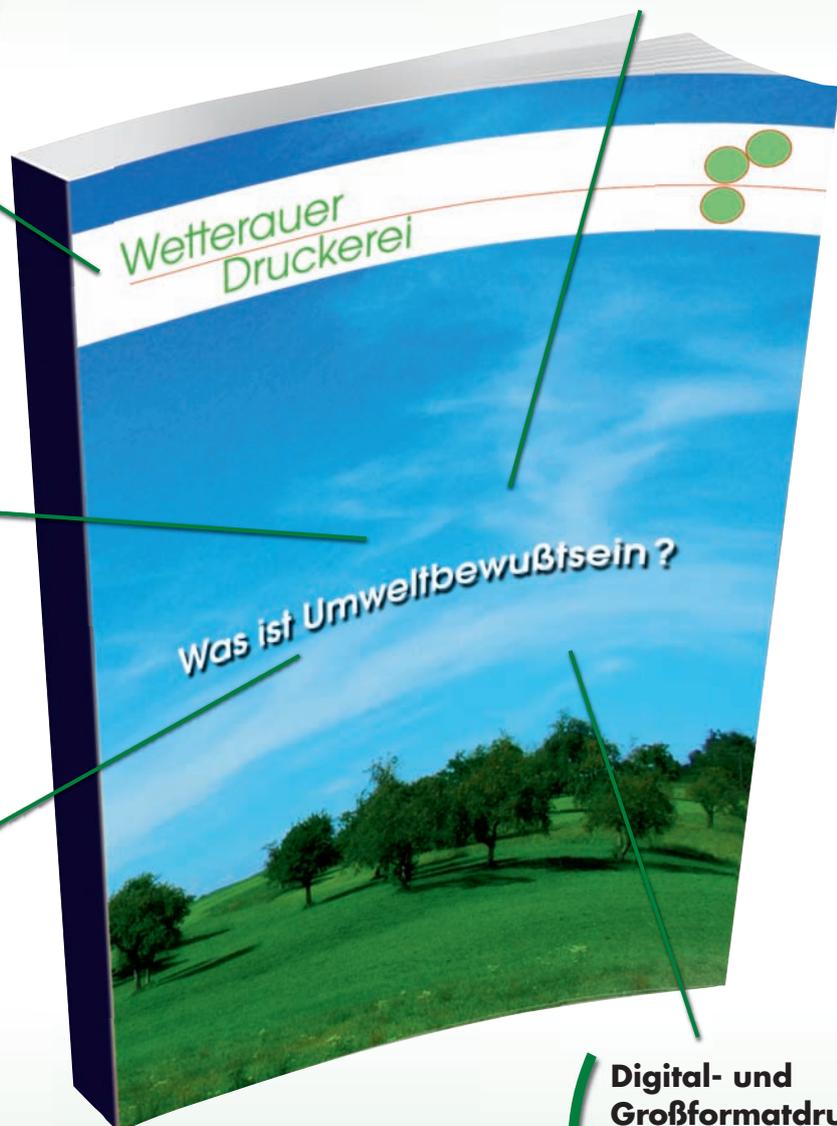
NEU *Erstmals in Deutschland!*

Print 2 kompensiert
Ident-Nr. 090475
Kompensation von CO₂ Emissionen
bei all unseren Druckerzeugnissen.

ovag-Natur
Wir verwenden 100% Öko-Strom.
Natürlich TÜV-zertifiziert!

CTP
Durch die filmlose Druckplatten-
herstellung benötigen wir keinen
Tropfen Wasser oder Chemie.

Offsetdruck FSC
Wir verbinden Qualität und Umwelt-
schutz mit FSC-zertifizierten Papieren
aus nachhaltiger Forstwirtschaft.



Digital- und Großformatdruck
Kleinstauflagen ab 1 Stück bis zur
Übergroße DIN A0.
Nur soviel wie Sie auch benötigen.

Wetterauer Druckerei